

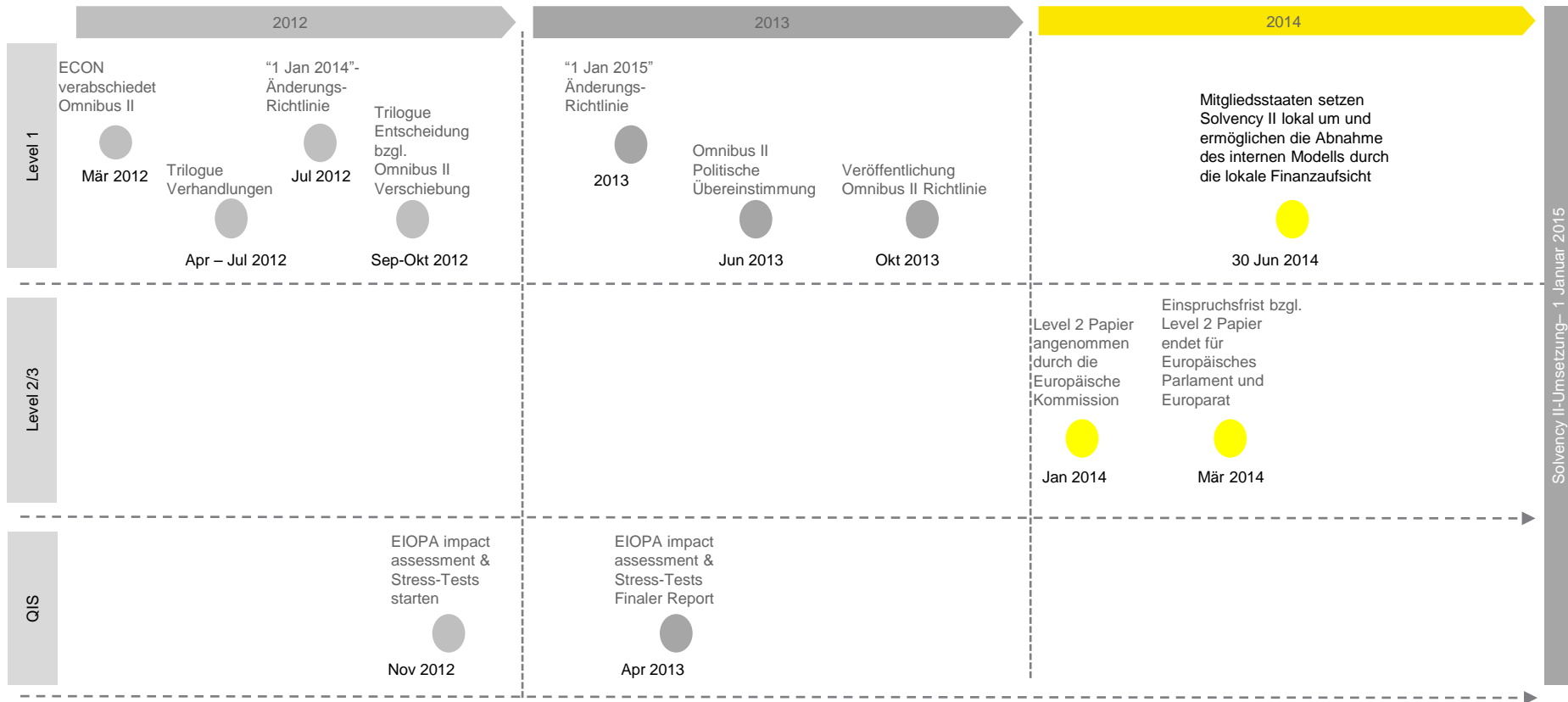


Solvency II Benchmark Studie 2012

Aktuelle Fragestellungen zu Solvency II

- ▶ Was unternehmen europäische Versicherungen um den Solvency II Anforderungen gerecht zu werden?
- ▶ Wie sieht der Umsetzungsstand der europäischen Versicherungen aus?
- ▶ Welche Versicherungen sind am besten vorbereitet und welche haben Verbesserungsbedarf?
- ▶ Welche Auswirkungen wird Solvency II auf die Strategie der europäischen Versicherungen haben?
- ▶ Wie können Versicherungsunternehmen Wettbewerbsvorteil aus einem Enterprise Risk Management generieren?

Zeitachse der regulatorischen Anforderungen Solvency II



- ▶ Momentan beginnt der Umsetzungszeitpunkt für Solvency II am 1. Januar 2014. Eine Verschiebung des Umsetzungszeitpunktes benötigt die volle politische Zustimmung, inkl. Plenarabstimmung im Europa Parlament.
- ▶ Verhandlungen bzgl. Omnibus II gehen weiter, mit dem Fokus auf die Behandlung von langfristigen Garantien.
- ▶ Während des Trilogue-Treffens am 18. September 2012 schlug Kommissar Barnier vor, den Umsetzungszeitpunkt um ein Jahr auf den 1. Januar 2015, zu verschieben.

Das Studiendesign

Teilnehmer und Struktur

- ▶ Einzigartiger Untersuchungsumfang der Studie
- ▶ Teilnahme von mehr als 160 Versicherungen

- ▶ Umfassende internationale Breite (18 europäische Länder)
- ▶ Einzelne Länderprofile

Länder mit der höchsten Anzahl an Teilnehmer:

Deutschland	Niederlande
Frankreich	UK
Spanien	Polen
Zentral- & Osteuropa	Italien

- ▶ Experteninterviews mit dem Top-Management internationaler Versicherungen

- ▶ EY Empfehlung zur weiterführenden Solvency II Umsetzung

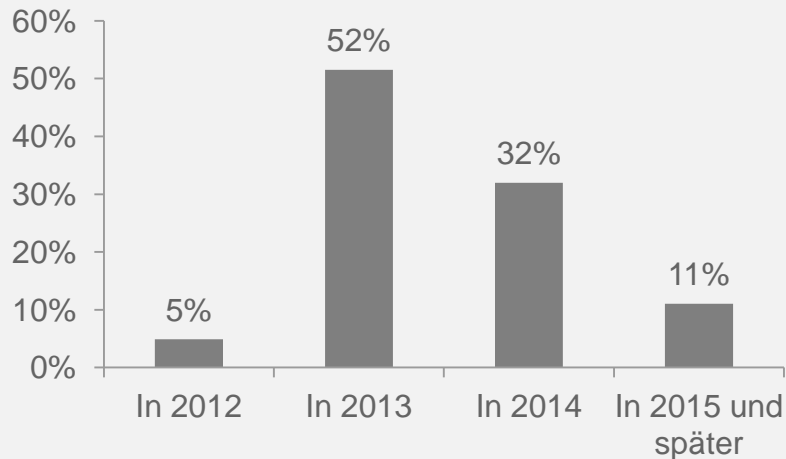
Ergebnis der Studie im Überblick

- ▶ Fast 45% der teilnehmenden Versicherungen erwartet nicht alle Anforderungen von Solvency II bis 2014 erfüllen zu können
- ▶ Die am besten vorbereiteten Länder sind England und Holland, die am schlechtesten vorbereiteten Deutschland und Italien
- ▶ Der Umsetzungsstand in Säule 1 ist relativ hoch, ebenso mit Abstrichen in Säule 2
- ▶ Die Effektivität und Effizienz des Governance-System wurde allerdings nur von 17% der Versicherer formal getestet
- ▶ Säule 3 stellt eine große Herausforderung dar, 80% haben erst geringe Fortschritte gemacht
- ▶ Die Kapitalersparnis durch interne Modelle wird auf ca. 16% eingeschätzt
- ▶ 70% der Versicherer setzen sich bereits mit Strategien zur Kapitaloptimierung auseinander
- ▶ Aus einer wert- und risikoorientierten Unternehmenssteuerung erwarten die Versicherungen einen Renditevorteil von ca. 2%-Punkten

Umsetzungsstand Solvency II

Allgemeiner Umsetzungsstand

Geplante Erfüllung aller Anforderungen



Umsetzungsstand

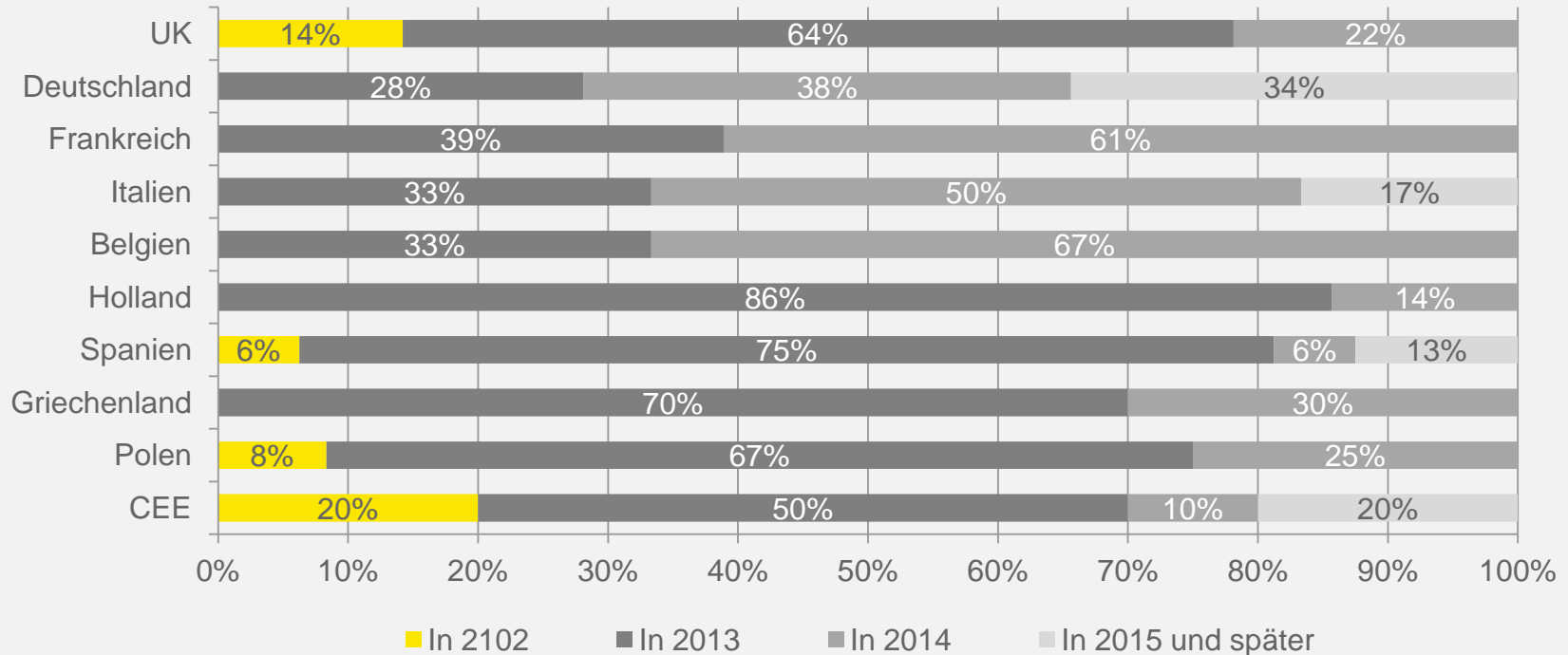


- 1 - Anforderungen sind nicht erfüllt
- 2 - Einige Anforderungen sind erfüllt
- 3 - Meisten Anforderungen sind erfüllt
- 4 - Alle Anforderungen sind erfüllt
- 5 - Über den Anforderungen

- ▶ Lediglich 57% der europäischen Versicherungseinrichtungen erwarten eine vollständige Erfüllung der Solvency II Anforderungen noch vor Ablauf der Frist in Januar 2014
- ▶ Die meisten quantitativen Anforderungen aus Säule 1 werden erfüllt
- ▶ In Säule 2 immer noch hoher Umsetzungsbedarf
- ▶ Die Anforderungen zu den Berichterstattungspflichten aus Säule 3 werden kaum erfüllt und stellen die größte Herausforderung für eine rechtzeitige Umsetzung von Solvency II

Umsetzungsstand Solvency II

Umsetzungsstand im Ländervergleich

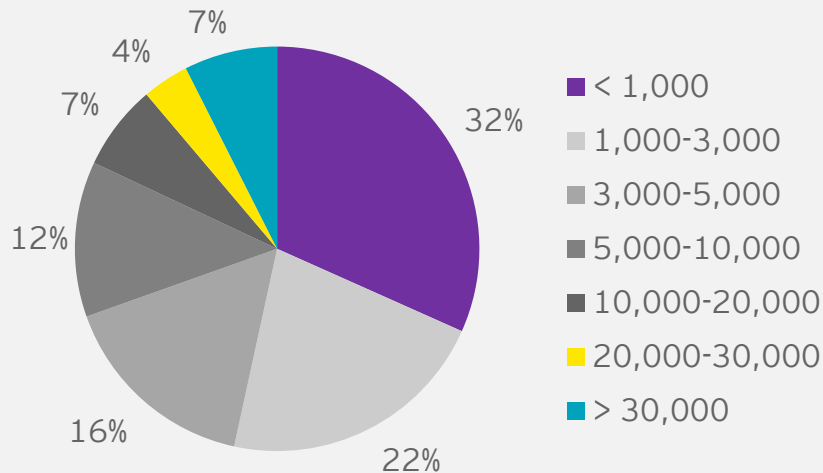


- ▶ Insbesondere die niederländischen und englischen Versicherer sind zuversichtlich, Solvency II rechtzeitig umzusetzen
- ▶ 34% der deutschen, 17% der italienischen und 13% der spanischen Versicherungen werden nach eigener Einschätzung die Solvency II-Anforderungen erst ab 2015 erfüllen können

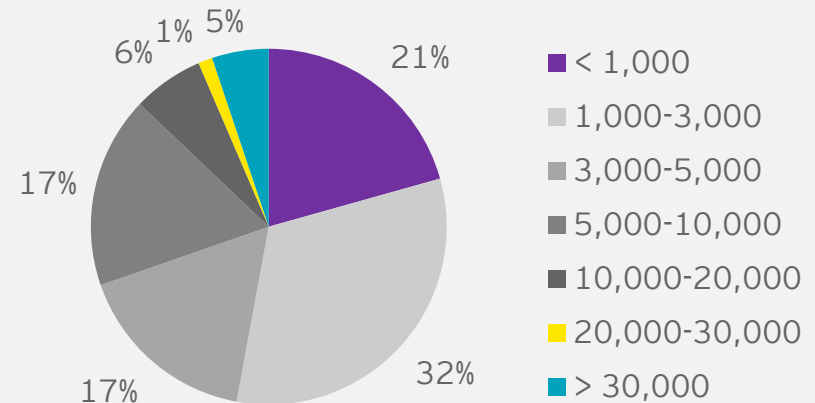
Umsetzungsstand Solvency II

Eingesetzte Manntage für die Implementierung von Solvency II

Aufgebrachte Manntage in der Vergangenheit



Manntage in der Zukunft

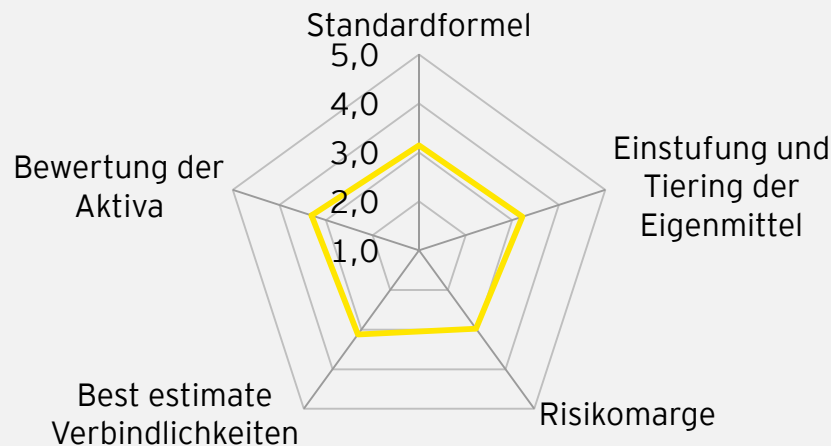


- ▶ Bisher wurden durchschnittlich ca. 5.000 Manntage zur Umsetzung von Solvency II aufgebracht. Dabei haben aber 32% weniger als 1.000 Manntage investiert
- ▶ In Zukunft wird durchschnittlich mit einem geringeren Personaleinsatz (ca. 4.000 Manntage) gerechnet. Insbesondere große Versicherungen planen mit reduzierten Kapazitäten. Demgegenüber rechnen mittlere Versicherer mit einem steigenden Investitionsbedarf

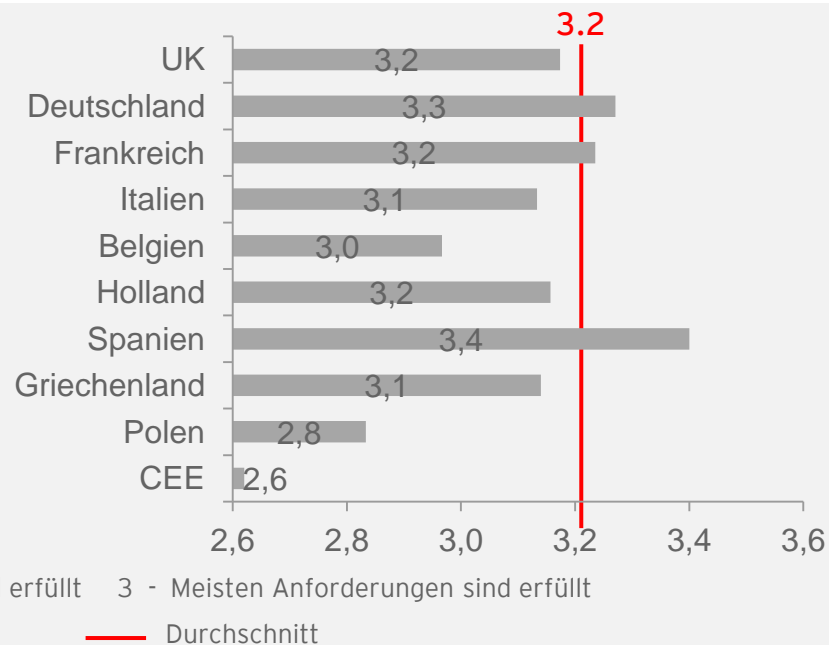
Umsetzungsstand Solvency II

Umsetzungsstand von Säule 1

Fokus



Ländervergleich



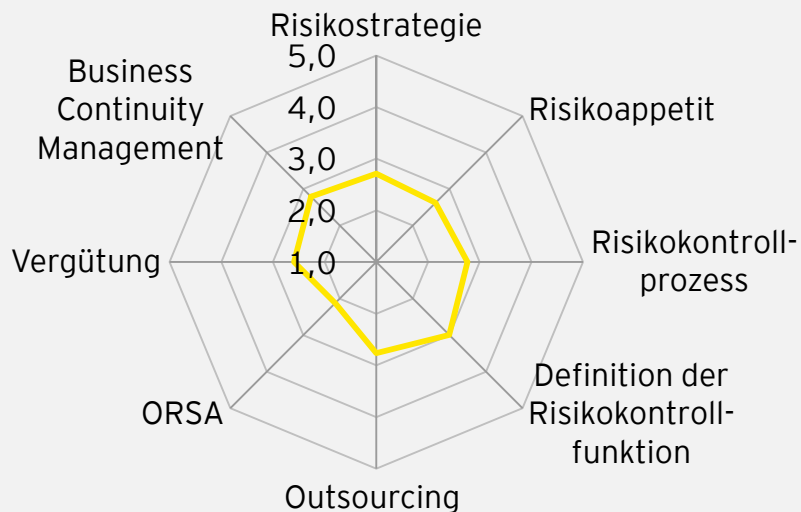
1 - Anforderungen sind nicht erfüllt 2 - Einige Anforderungen sind erfüllt 3 - Meisten Anforderungen sind erfüllt
4 - Alle Anforderungen sind erfüllt 5 - Über den Anforderungen

- ▶ Die Mehrheit der europäischen Versicherungen scheint auf die Umsetzung von Säule 1 gut vorbereitet zu sein
- ▶ Deutschland weist auf Grund hoher QIS 5-Beteiligung und einer freiwilligen QIS 6 einen überdurchschnittlichen Umsetzungsstand auf
- ▶ Die Unsicherheiten bezüglich der Behandlung langfristiger Garantien könnte im Rahmen des anstehenden Impact Assessments zu weiteren Fragestellungen führen

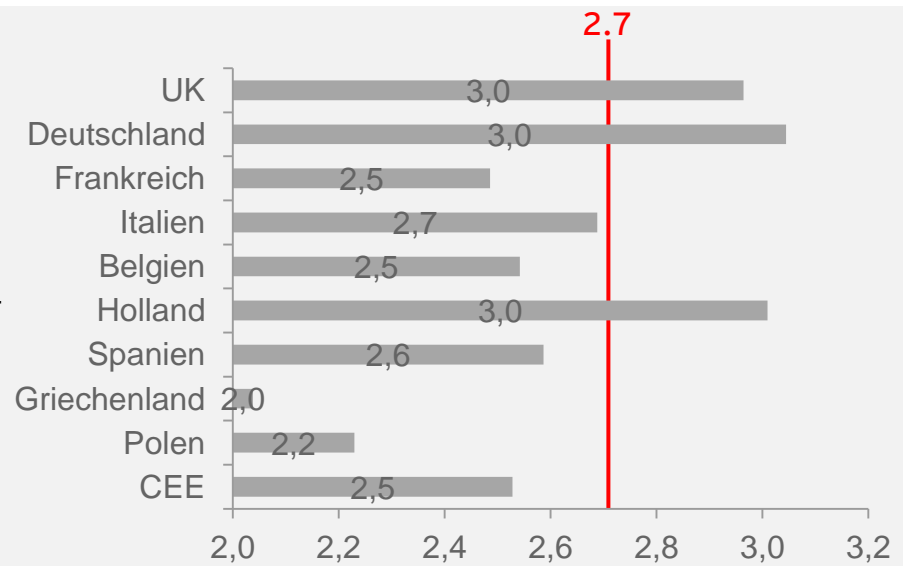
Umsetzungsstand Solvency II

Umsetzungsstand von Säule 2

Fokus



Ländervergleich



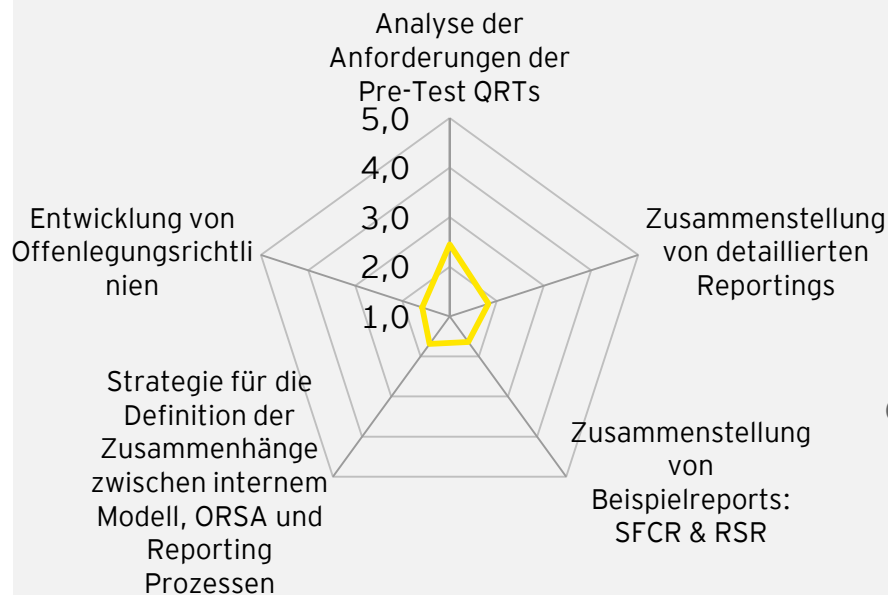
1 - Anforderungen sind nicht erfüllt 2 - Einige Anforderungen sind erfüllt 3 - Meisten Anforderungen sind erfüllt
4 - Alle Anforderungen sind erfüllt 5 - Über den Anforderungen — Durchschnitt

- ▶ Die meisten Versicherer sehen sich in Säule 2 als gut vorbereitet, aber mit hohem Handlungsbedarf bezüglich ORSA
- ▶ Nur 17% haben die Effektivität und Effizienz ihres Governance-Systems formal überprüft
- ▶ Die deutschen, niederländischen und englischen Versicherer haben die meisten Anforderungen nach eigener Einschätzung bereits erfüllt

Umsetzungsstand Solvency II

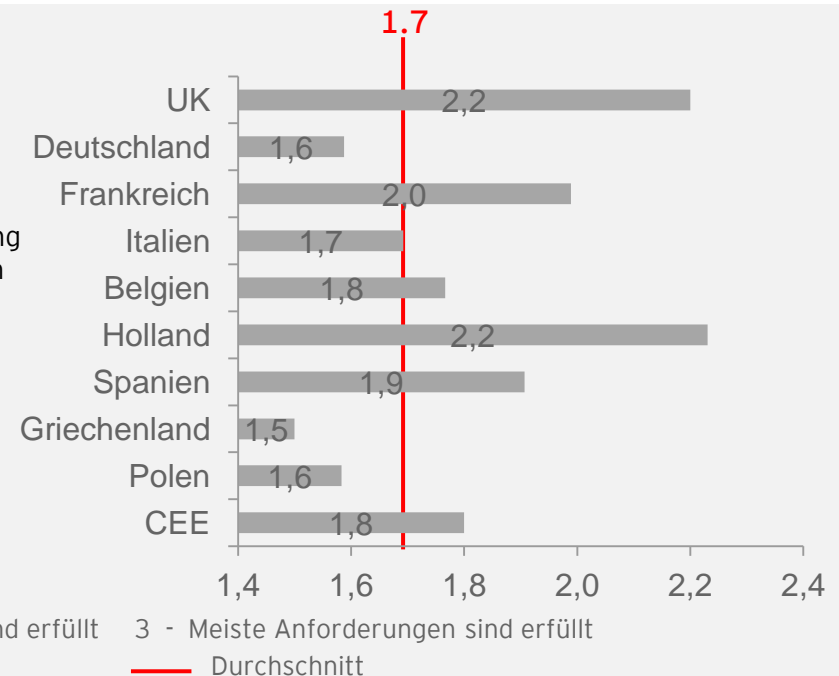
Umsetzungsstand von Säule 3

Fokus



- 1 - Anforderungen sind nicht erfüllt 2 - Einige Anforderungen sind erfüllt 3 - Meiste Anforderungen sind erfüllt
4 - Alle Anforderungen sind erfüllt 5 - Über den Anforderungen

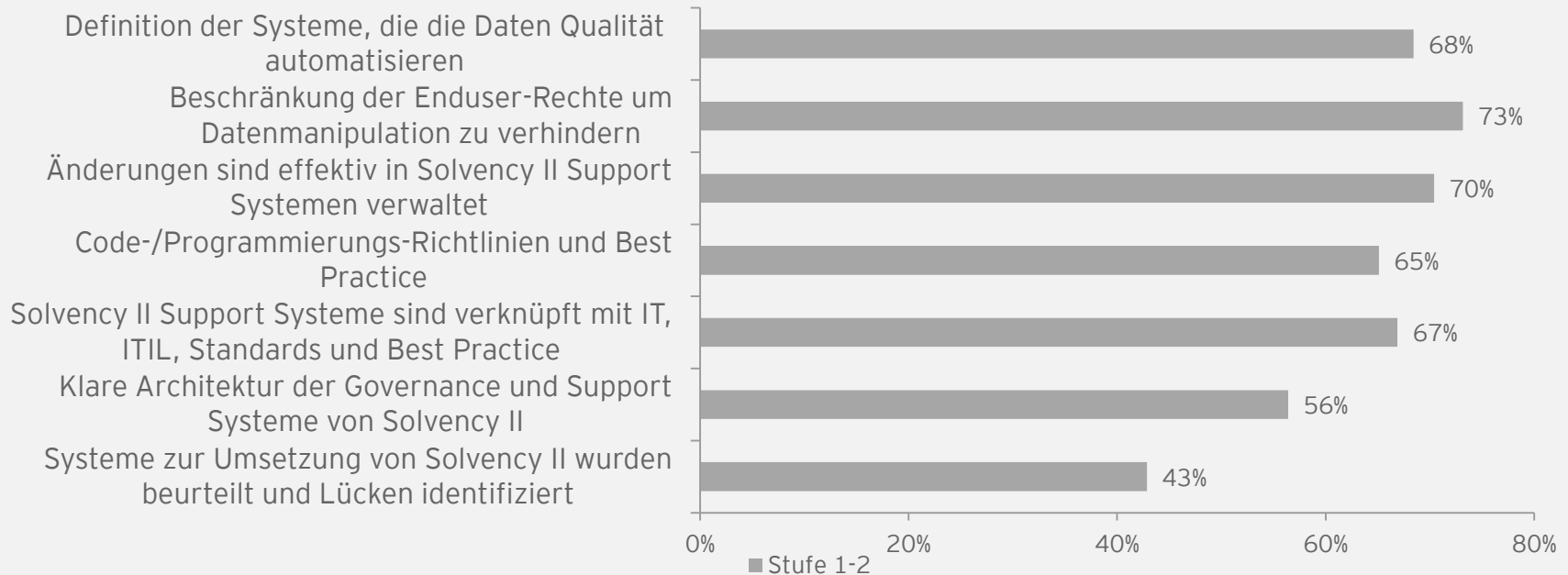
Ländervergleich



- ▶ Säule 3 stellt für Versicherungen immer noch die größte Herausforderung im Umsetzungsprozess von Solvency II dar und 80% der Befragten haben hier bisher kaum Fortschritte erzielt
- ▶ Selbst für Versicherer, die sich bereits intensiv mit den Berichterstattungspflichten beschäftigen, erscheint eine rechtzeitige Umsetzung angesichts der vielfältigen Herausforderungen bezüglich Datenqualität, Prozessen und IT ambitioniert

Umsetzungsstand Solvency II

Umsetzungsstand der IT-Systeme



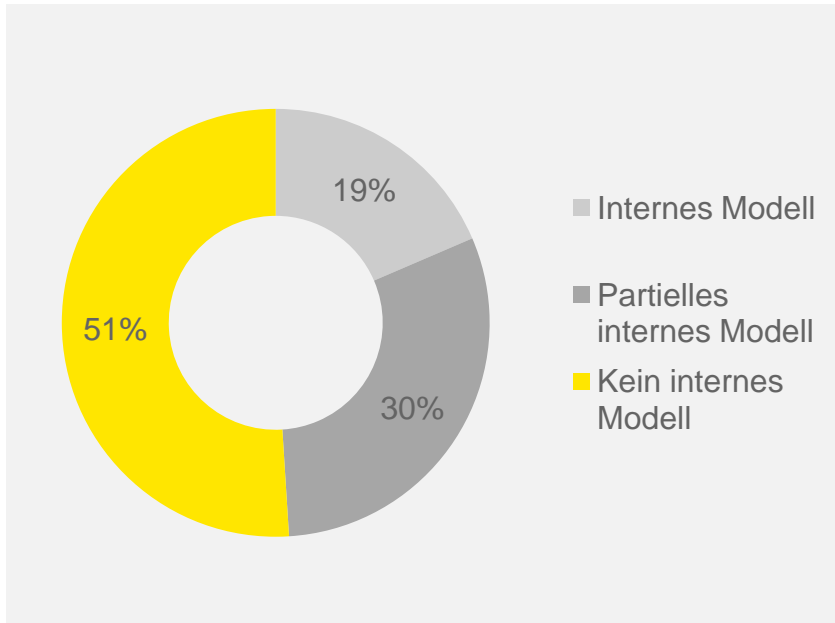
Stufe 1-2 - Anforderungen sind nicht erfüllt / Einige Anforderungen sind erfüllt

- ▶ Fast 70% der Versicherer erfüllen nahezu keine Anforderungen von Solvency II an Datenmanagement
- ▶ Der größte Nachholbedarf besteht mit 73% im Bereich „End user computing“ erforderlich

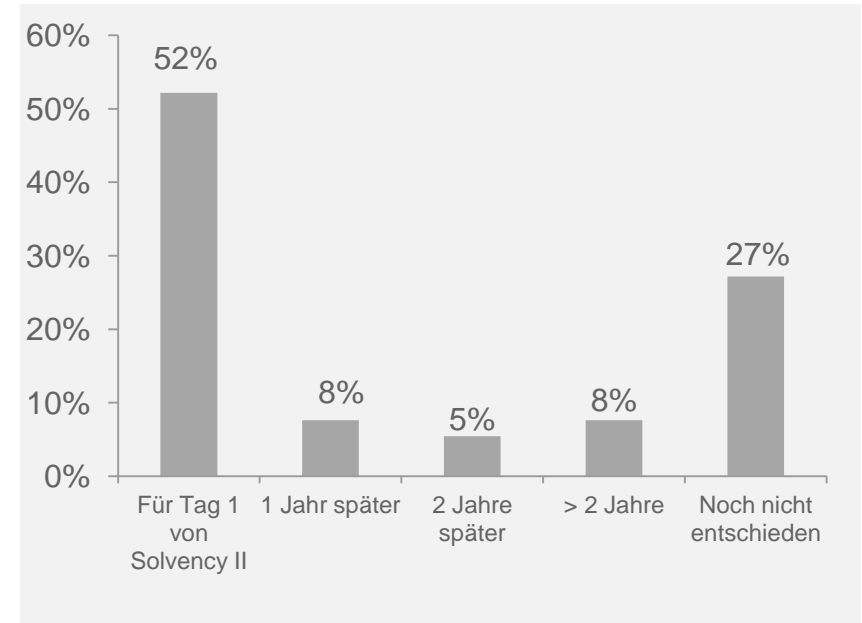
Entwicklung interner Modelle

Entwicklung und Genehmigung

Entwicklung der internen Modelle



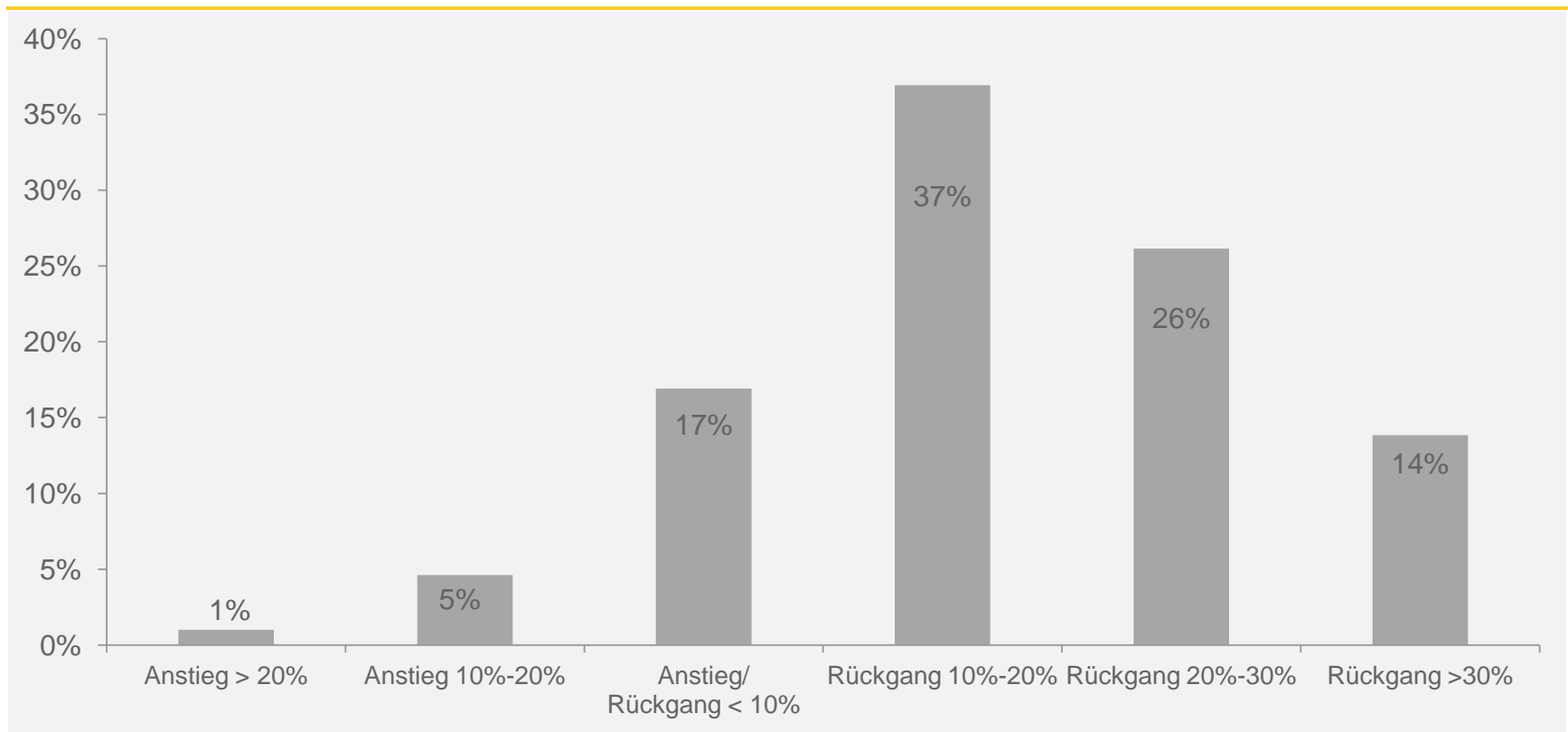
Genehmigung der internen Modelle



- ▶ 49% der Befragten entwickeln ein internes Modell
- ▶ 52% der Versicherungen, die ein internes Modell entwickelt haben, möchten dies von Beginn an von der Aufsichtsbehörde genehmigen lassen

Entwicklung interner Modelle

Veränderung in Kapitalbedarf aufgrund des internen Modells

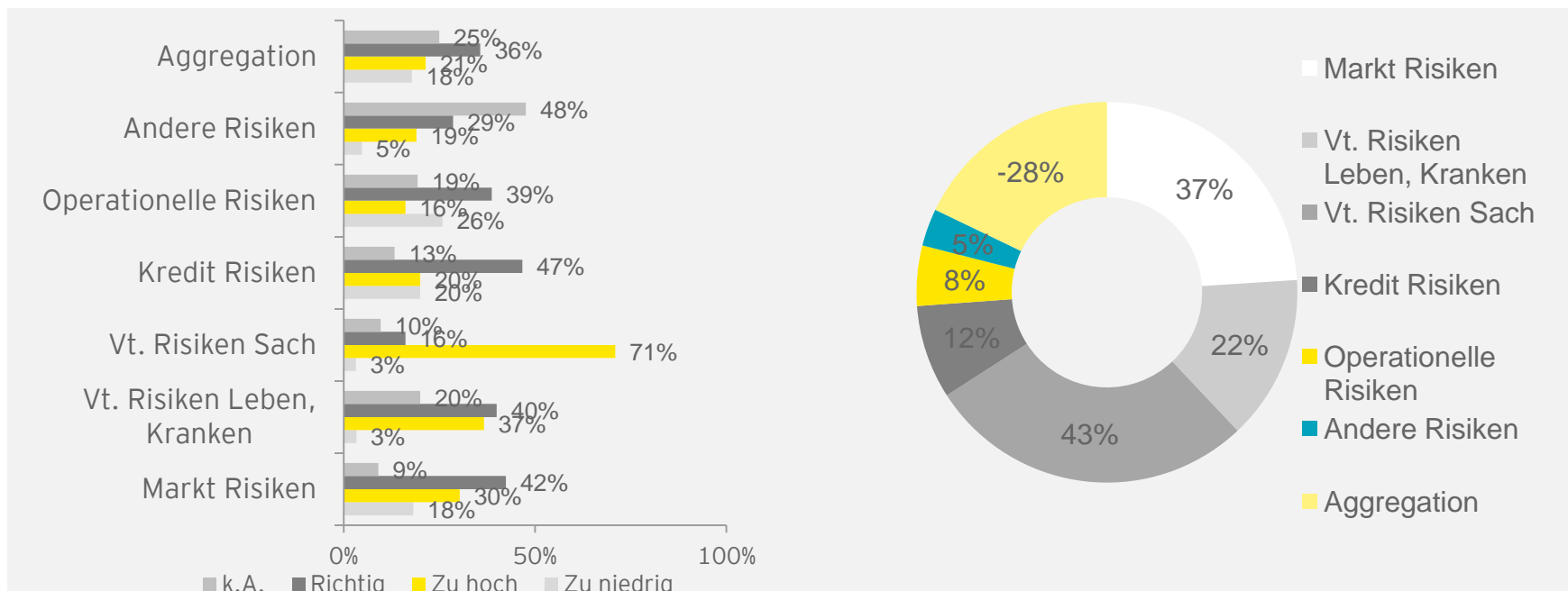


- ▶ Europäische Versicherungen erwarten durch ihr internes Modell eine durchschnittliche Reduktion des SCR um 16%.

Entwicklung interner Modelle

Standardformel im Vergleich zu Risikosituation

Anteil an Risikokategorien im Verhältnis zum Risikokapital

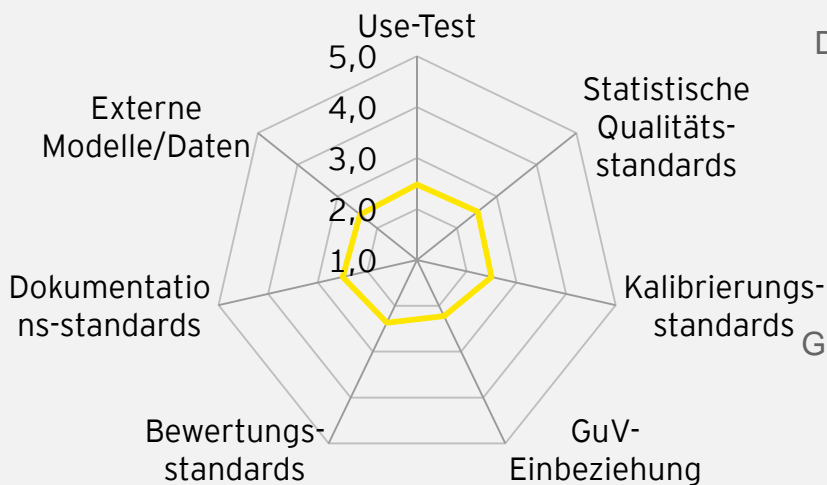


- ▶ Entgegen den Bemühungen, die Kalibrierung des Standardmodells zu adjustieren, ist die Zufriedenheit mit den Kalibrierungen über die Jahre hinweg gesunken
- ▶ Insbesondere im Bereich v.t. Risiken Sach werden die Ergebnisse der Standardformel als zu hoch betrachtet

Entwicklung interner Modelle

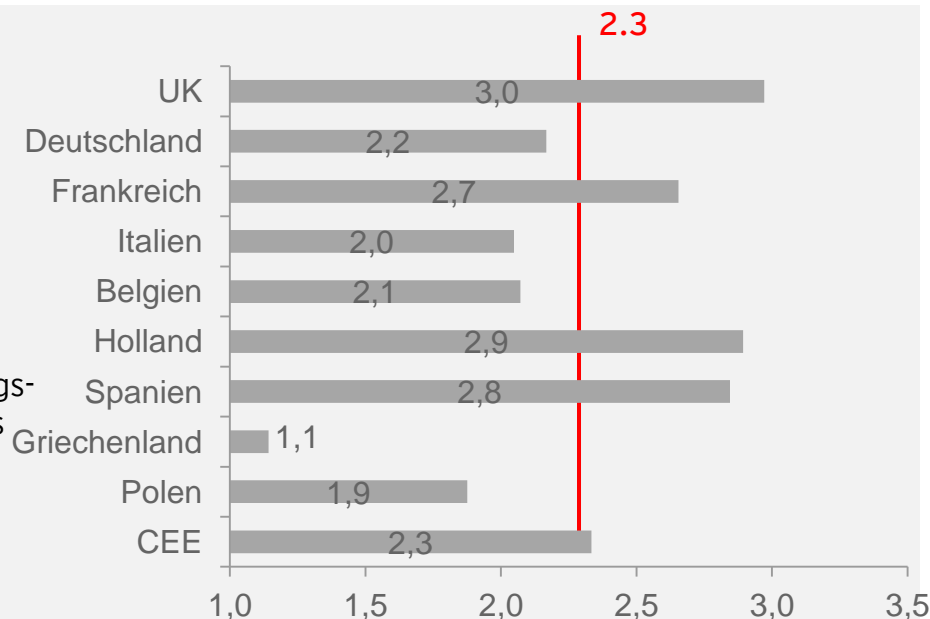
Umsetzungsstand

Fokus



1 - Anforderungen sind nicht erfüllt 2 - Einige Anforderungen sind erfüllt 3 - Meiste Anforderungen sind erfüllt
4 - Alle Anforderungen sind erfüllt 5 - Über den Anforderungen

Ländervergleich



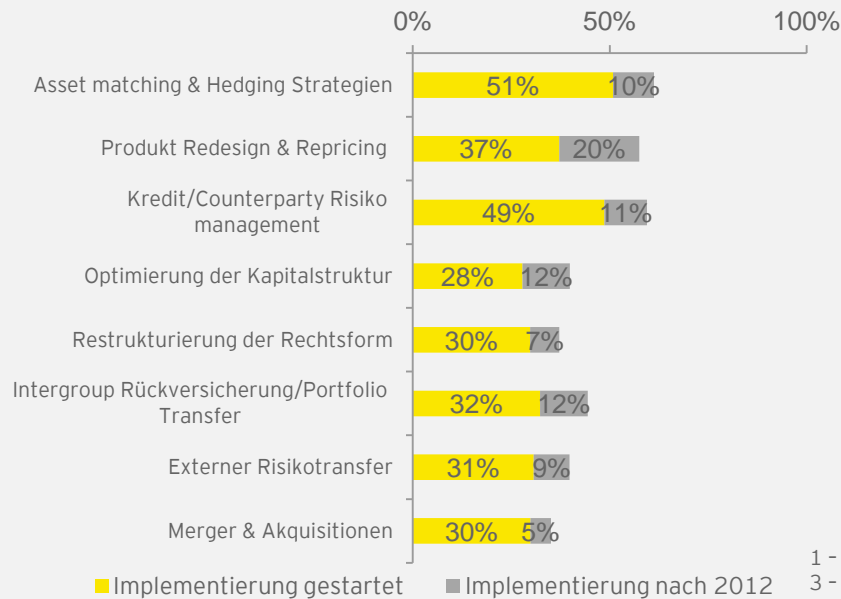
— Durchschnitt

- ▶ Die Anforderungen an interne Modelle werden bisher eher unzureichend erfüllt
- ▶ Deutschland, Italien, Griechenland und Polen haben den größten Handlungsbedarf
- ▶ Insgesamt stellen die zeitintensiven Bereiche der Dokumentation, Datenmanagement und Use-Test für nahezu alle Versicherer noch eine große Herausforderung dar

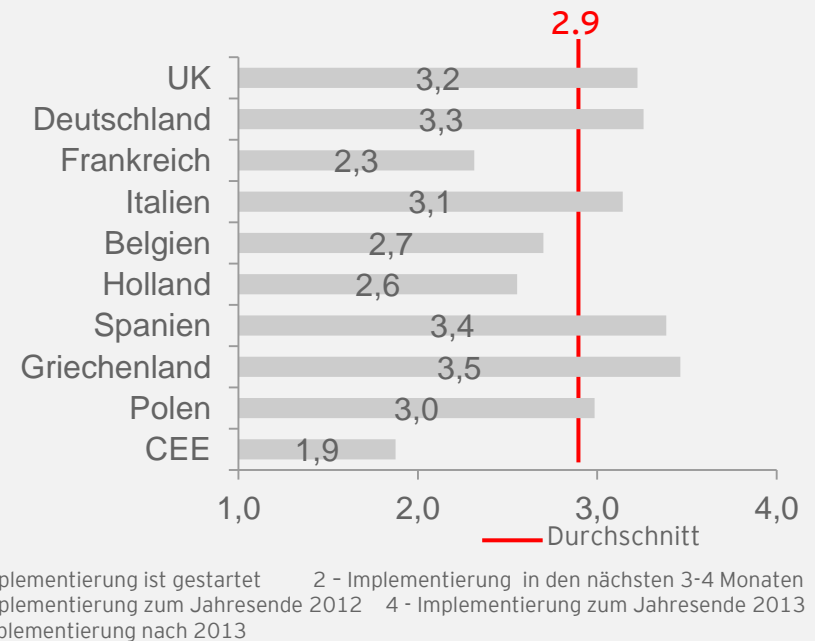
Kapitaloptimierung

Geplante Optimierung und Implementierung

Optimierungszeit



Ländervergleich

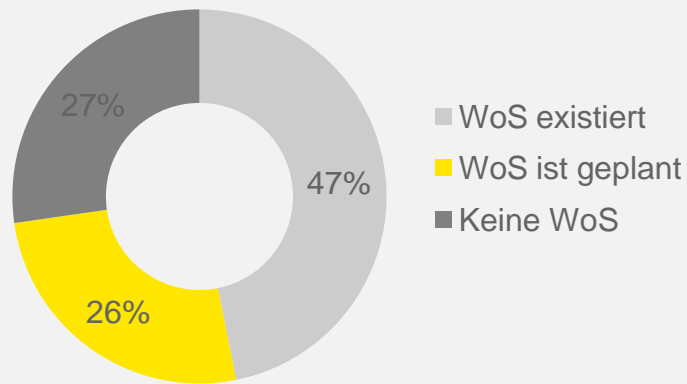


- ▶ 70% der Versicherer beschäftigen sich bereits mit der Optimierung ihrer Kapitalstruktur
- ▶ Die Optimierungsaktivitäten umfassen neben traditionellen Bereichen wie ALM und Rückversicherungsstrategien auch komplexe Gebieten wie Legal Entity Restructuring und in der Produktpreisoptimierung
- ▶ Vor allem Frankreich, Niederlande und Belgien streben eine frühzeitige Kapitaloptimierung an

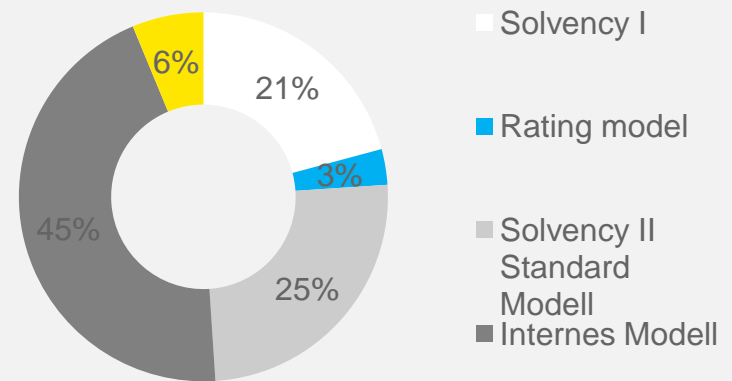
Wertorientierte Unternehmensführung (WoS)

WoS in der Praxis

Anwendung der WoS



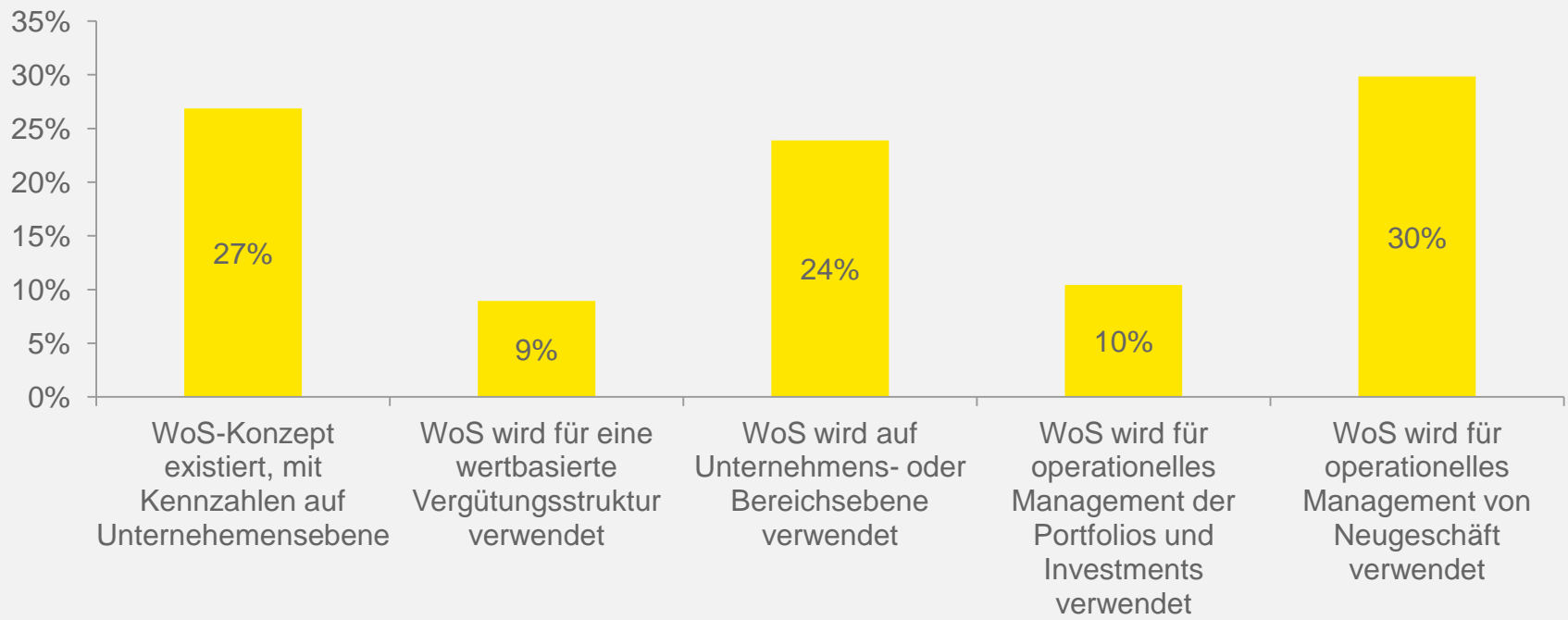
Kapitalmodelle für WoS



- ▶ Bei 73% der befragten Versicherungen existiert eine wertorientierte Steuerung oder sie befindet sich in der Planphase
- ▶ Die Mehrheit der befragten Versicherungen verwenden als Basis ein internes Modell

Wertorientierte Unternehmensführung (WoS)

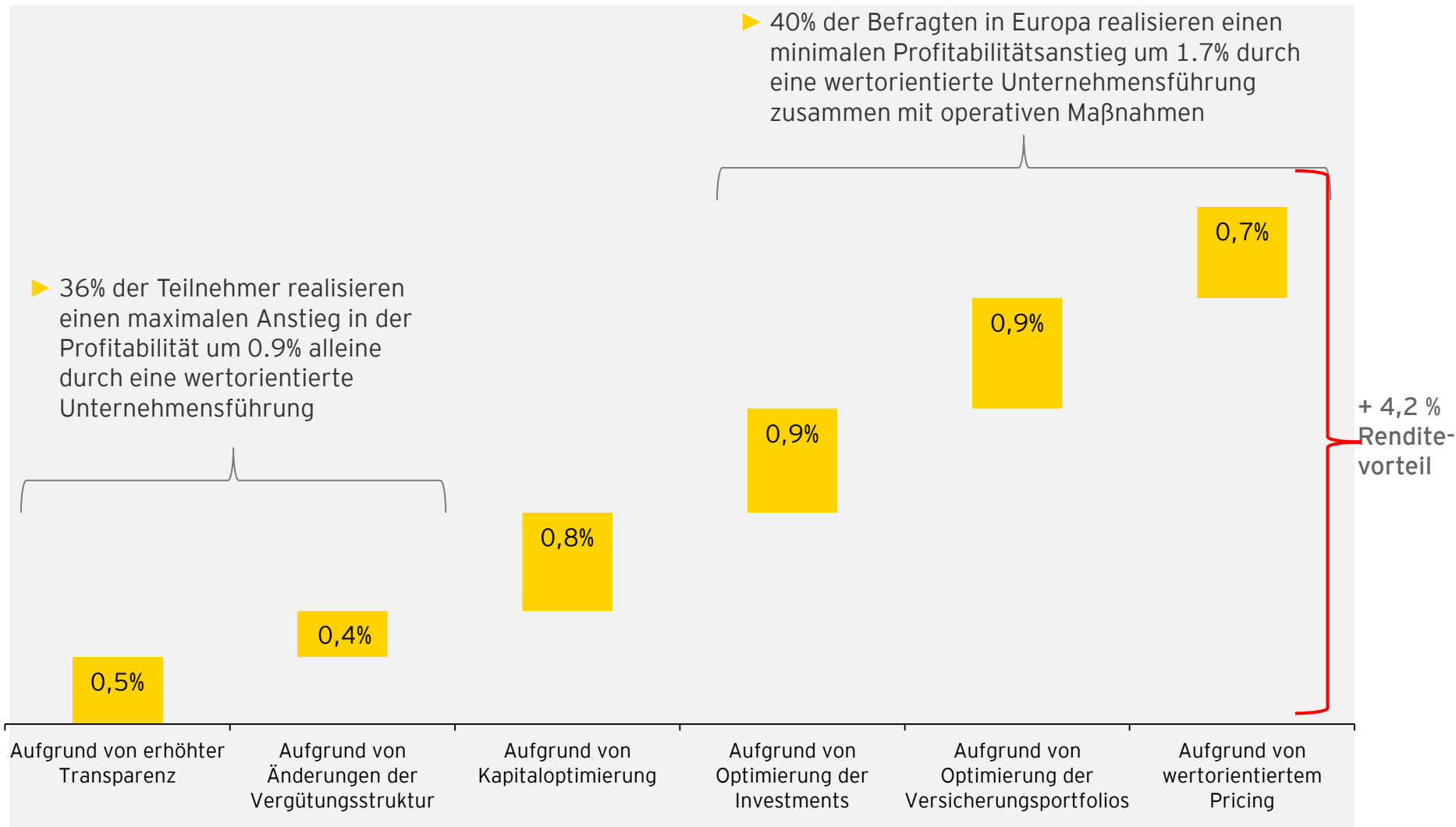
Mehrstufiges Modell



- ▶ Der Umsetzungsstand der wertorientierten Unternehmensführungssysteme ist sehr heterogen
- ▶ Während 60% der Versicherer die WOS eher auf aggregierter Ebene verwenden, setzen 40% der Versicherer diese bereits zur operativen Steuerung ihrer Bestände und ihres Neugeschäfts ein

Wertorientierte Unternehmensführung (WoS)

Erwartete Rendite durch eine wertorientierte Unternehmensführung



Ernst & Young

Assurance | Tax | Transactions | Advisory

© 2012 Ernst & Young - all rights reserved.

The global Ernst & Young organization refers to all member firms of Ernst & Young Global Limited (EYG). Each EYG member firm is a separate legal entity and has no liability for another such entity's acts or omissions. Ernst & Young Global Limited, a UK company limited by guarantee, does not provide services to clients.



Jan Leiding

Partner, FSO TAS EMEIA,
Insurance

Telephone +49 221 2779 20526

Mobil +49 160 939 20526

Fax +49 181 3943 20526

Email jan.leiding@de.ey.com